



POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Nur per E-Mail

Oberste Finanzbehörden
der Länder

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
TEL +49 (0) 30 18 682-0

E-MAIL poststelle@bmf.bund.de

DATUM 15. Dezember 2020

- E-Mail-Verteiler U 1 -
- E-Mail-Verteiler U 2 -

BETREFF **Umsatzsteuer-Anwendungserlass;
Änderungen zum 31. Dezember 2020 (Einarbeitung von Rechtsprechung und
redaktionelle Änderungen)**

BEZUG BMF-Schreiben vom 25. September 2020
- III C 3 - S 7015/19/10006 :001 (2020/0931204) -
TOP 1 der Sitzung USt VI/20

GZ **III C 3 - S 7015/19/10006 :001**
DOK **2020/1238675**

(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Der Umsatzsteuer-Anwendungserlass berücksichtigt zum Teil noch nicht die seit dem BMF-Schreiben vom 19. Dezember 2019 - III C 3 - S 7015/19/10002 :001 (2019/1084286) -, BStBl I S. 1399, ergangene Rechtsprechung, soweit diese im Bundessteuerblatt Teil II veröffentlicht worden ist. Außerdem enthält der Umsatzsteuer-Anwendungserlass in gewissem Umfang redaktionelle Unschärfen, die beseitigt werden müssen. Da dieses Schreiben somit lediglich redaktionelle Änderungen des Umsatzsteuer-Anwendungserlasses ohne materiell-rechtliche Auswirkungen beinhaltet, bedarf es keiner Anwendungsregelung. Auf eine Anpassung der Beispiele aufgrund der Änderungen durch das Zweite Gesetz zur Umsetzung steuerlicher Hilfsmaßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise vom 29. Juni 2020 (BGBl I S. 1512) wurde aufgrund deren zeitlicher Befristung verzichtet.

I. Änderung des Umsatzsteuer-Anwendungserlasses

Unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Erörterung mit den obersten Finanzbehörden der Länder wird der Umsatzsteuer-Anwendungserlass vom 1. Oktober 2010, BStBl I S. 846, der

1. In der Inhaltsübersicht wird die Angabe zu Abschnitt 3f.1 gestrichen.
2. Im Abkürzungsverzeichnis wird die Angabe „BMWf“ gestrichen.
3. Abschnitt 1.8 Abs. 11 wird wie folgt geändert:

a) Satz 3 Beispiele 1 und 2 werden wie folgt gefasst:

„Beispiel 1:

Wert der Mahlzeit	3,40 €
Zahlung des Arbeitnehmers	1,00 €
maßgeblicher Wert	3,40 €
darin enthalten 19/119 Umsatzsteuer (Steuersatz 19 %)	./0,54 €
Bemessungsgrundlage	<u>2,86 €</u>

Beispiel 2:

Wert der Mahlzeit	3,40 €
Zahlung des Arbeitnehmers	3,50 €
maßgeblicher Wert	3,50 €
darin enthalten 19/119 Umsatzsteuer (Steuersatz 19 %)	./0,56 €
Bemessungsgrundlage	<u>2,94 €</u>

b) Satz 4 wird wie folgt gefasst:

„⁴In den Beispielen 1 und 2 wird von den Sachbezugswerten **2020** ausgegangen (vgl. BMF-Schreiben vom **17. 12. 2019**, BStBl **2020 I S. 89**).“

4. In Abschnitt 3.7 Abs. 2 Satz 1 wird die Angabe „Stand 2017“ im Klammerzusatz nach den Wörtern „Verbindlicher Vermittlungsauftrag zum Erwerb eines neuen Kraftfahrzeuges“ durch die Angabe „Stand **2019**“ ersetzt.
5. Abschnitt 3.10 wird wie folgt geändert:
 - a) In Absatz 1 Satz 2 wird folgender Klammerzusatz angefügt:

„(vgl. EuGH-Urteil vom **4. 9. 2019**, C-71/18, KPC Herning)“.

b) Absatz 6 wird wie folgt geändert:

aa) In Nummer 16 wird der abschließende Punkt durch ein Semikolon ersetzt.

bb) Nach Nummer 16 wird folgende Nummer 17 angefügt:

„17.zur Abgrenzung von Nebenleistung und selbstständiger Lieferung für Fälle, in denen Formen, Modelle oder Werkzeuge zur Herstellung steuerfrei ausgeführter Gegenstände benötigt wurden, vgl. BMF-Schreiben vom 27. 11. 1975, BStBl I S. 1126.“

6. Abschnitt 3a.1 Abs. 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„²Der Leistungsort bestimmt sich außerdem nur nach § 3a Abs. 1 UStG, wenn kein Tatbestand des § 3a Abs. 3 bis 8 UStG, des § 3b UStG **oder** des § 3e UStG vorliegt.“

7. Abschnitt 3a.2 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„²Der Leistungsort bestimmt sich nur dann nach § 3a Abs. 2 UStG, wenn kein Tatbestand des § 3a Abs. 3 Nr. 1, 2, 3 Buchstabe b und Nr. 5, Abs. 6 Satz 1 Nr. 1, Abs. 7 und Abs. 8 UStG, des § 3b Abs. 1 Sätze 1 und 2 UStG **oder** des § 3e UStG vorliegt.“

b) Absatz 9 Satz 9 wird wie folgt gefasst:

„⁹Verwendet ein im Gemeinschaftsgebiet ansässiger Leistungsempfänger gegenüber seinem Auftragnehmer keine USt-IdNr., kann dieser grundsätzlich davon ausgehen, dass sein Leistungsempfänger ein Nichtunternehmer ist oder ein Unternehmer, der die Leistung für den nicht unternehmerischen Bereich bezieht, sofern ihm keine anderen Informationen vorliegen (vgl. Artikel 18 Abs. 2 der MwStVO); in diesem Fall bestimmt sich der Leistungsort nach § 3a Abs. 1 UStG, soweit kein Tatbestand des § 3a Abs. 3 bis 8 UStG, des § 3b UStG **oder** des § 3e UStG vorliegt.“

c) Absatz 16 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„¹Grundsätzlich fallen unter die Ortsregelung des § 3a Abs. 2 UStG alle sonstigen Leistungen an einen Leistungsempfänger im Sinne des § 3a Abs. 2 UStG, soweit sich nicht aus § 3a Abs. 3 Nr. 1, 2, 3 Buchstabe b und Nr. 5, Abs. 7 und Abs. 8, § 3b Abs. 1 Sätze 1 und 2 **und** § 3e UStG eine andere Ortsregelung ergibt.“

8. Abschnitt 3a.3 Abs. 3 Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„²Ein enger Zusammenhang ist **beispielsweise** gegeben, wenn sich die sonstige Leistung nach den tatsächlichen Umständen überwiegend auf die Bebauung, Verwertung, Nutzung oder Unterhaltung des Grundstücks selbst bezieht.“

9. Abschnitt 3a.5 Abs. 4 Satz 3 wird wie folgt gefasst:

„³**Sofern ausnahmsweise** eine unentgeltliche Überlassung im Sinne des § 3 Abs. 9a Nr. 1 UStG vorliegt (vgl. Abschnitt 15.23 Abs. 12), bestimmt sich deren Leistungsort **ebenfalls nach § 3a Abs. 3 Nr. 2 UStG.**“

10. Abschnitt 3b.4 Abs. 1 Beispiel 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 9 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. Artikel 196 MwStSystRL, **vgl. auch Abschnitt 3a.16 Abs. 5**)“.

- b) Satz 10 wird wie folgt gefasst:

„¹⁰In der Rechnung an S darf keine französische Umsatzsteuer enthalten sein (**vgl. hierzu Abschnitt 3a.16 Abs.6**); **auf die Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers S ist in der Rechnung hinzuweisen.**“

11. Abschnitt 3f.1 wird gestrichen.

12. Abschnitt 4.8.7 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

- a) Nach Satz 1 wird folgender Satz 2 eingefügt:

„²**Es liegt kein nach § 4 Nr. 8 Buchstabe d UStG steuerfreier Umsatz vor, wenn für eine Bank, die Geldausgabeautomaten betreibt, Dienstleistungen erbracht werden, die darin bestehen, diese Automaten aufzustellen und zu warten, sie mit Bargeld zu befüllen und mit Hard- und Software zum Einlesen der Geldkartendaten auszustatten, Autorisierungsanfragen wegen Bargeldabhebungen an die Bank weiterzuleiten, die die verwendete Geldkarte ausgegeben hat, die gewünschte Bargeldauszahlung vorzunehmen und einen Datensatz über die Auszahlungen zu generieren (vgl. EuGH-Urteil vom 3. 10. 2019, C-42/18, Cardpoint, und BFH-Urteil vom 13. 11. 2019, V R 30/19, BStBl 2020 II S. 522).**“

- b) Die bisherigen Sätze 2 bis 5 werden die neuen Sätze 3 bis 6.

13. In Abschnitt 4.8.13 Abs. 8 Satz 4 Nummer 1 Satz 1 wird folgender Klammerzusatz angefügt:

„(vgl. **BFH-Urteil vom 5. 9. 2019, V R 2/16, BStBl 2020 II S. 109**)“.

14. Abschnitt 4.15.1 wird gestrichen.

15. In Abschnitt 4.16.5 wird die Überschrift vor Absatz 21 wie folgt gefasst:

„**Sonstige Betreuungs- oder Pflegeleistungen (§ 4 Nr. 16 Satz 1 Buchstabe 1 UStG)**“.

16. In Abschnitt 4.20.1 Abs. 3 Satz 5 wird folgender Klammerzusatz angefügt:

„(vgl. BFH-Urteil vom 13. 6. 2018, XI R 2/16, BStBl II S. 678, sowie Abschnitt 12.5 Abs. 2 Satz 10)“.

17. In Abschnitt 4.20.2 Abs. 1 Satz 3 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. BFH-Urteile vom 18. 2. 2010, V R 28/08, BStBl II S. 876, und vom 22. 8. 2019, V R 14/17, BStBl 2020 II S. 720)“.

18. Abschnitt 4.28.1 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Satz 1 wird die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 UStG“ durch die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 **und 29** UStG“ ersetzt.

b) In Absatz 2 Satz 1 wird die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 UStG“ durch die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 **und 29** UStG“ ersetzt.

19. In Abschnitt 4a.1 Nummer 1 werden die Wörter „insbesondere auch die in § 23 UStDV aufgeführten amtlich anerkannten Verbände der freien Wohlfahrtspflege,“ gestrichen.

20. In Abschnitt 6.1 Abs. 3 Satz 1 wird die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 UStG“ durch die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 **und 29** UStG“ ersetzt.

21. Abschnitt 6.5 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

a) In Satz 9 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(Grundsatz der Steuerneutralität und Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, vgl. EuGH-Urteile vom 17. 10. 2019, C-653/18, Unitel Sp, vom 28. 3. 2019, C-275/18, Vinš, und vom 8. 11. 2018, C-495/17, Cartrans Spedition, und BFH-Urteil vom 12. 3. 2020, V R 20/19, BStBl II S. 608)“.

b) Satz 10 Nummer 1 wird wie folgt gefasst:

„1. sich der liefernde Unternehmer vorsätzlich an einer das Funktionieren des gemeinsamen Mehrwertsteuersystems gefährdenden Steuerhinterziehung beteiligt hat bzw. davon Kenntnis hatte oder nach der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns hätte haben müssen, dass der von ihm bewirkte Umsatz mit einer Steuerhinterziehung des Erwerbers **zu Lasten eines Mitgliedstaates** verknüpft war und er nicht alle ihm zur Verfügung stehenden, zumutbaren Maßnahmen ergriffen hat, um diese zu verhindern (vgl. EuGH-Urteile vom 17. 10. 2019, C-653/18, Unitel Sp, vom 28. 3. 2019, C-275/18, Vinš, und vom 8. 11. 2018, C-495/17, Cartrans Spedition, und BFH-Urteil vom 12. 3. 2020, V R 20/19, a.a.O.), oder“.

c) In Satz 10 Nummer 2 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. EuGH-Urteile vom 17. 10. 2019, C-653/18, Unitel Sp, vom 28. 3. 2019, C-275/18, Vinsš, und vom 8. 11. 2018, C-495/17, Cartrans Spedition, **und BFH-Urteil vom 12. 3. 2020, V R 20/19, a.a.O.**)“.

22. In Abschnitt 6.6 Abs. 6 Satz 7 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. EuGH-Urteile vom 17. 10. 2019, C-653/18, Unitel Sp, vom 28. 3. 2019, C-275/18, Vinsš, und vom 8. 11. 2018, C-495/17, Cartrans Spedition, **und BFH-Urteil vom 12. 3. 2020, V R 20/19, BStBl II S. 608**)“.

23. Abschnitt 10.6 Abs. 1 Satz 8 wird wie folgt gefasst:

„⁸Zu den Pauschbeträgen für unentgeltliche Wertabgaben (Sachentnahmen) **2020** vgl. BMF-Schreiben vom **27. 8. 2020**, BStBl I S. 867.“

24. Abschnitt 12.1 Abs. 1 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

	„allgemeiner Steuersatz	ermäßigter Steuersatz
vom 1. 1. 1968 bis 30. 6. 1968	10 %	5 %
vom 1. 7. 1968 bis 31. 12. 1977	11 %	5,5 %
vom 1. 1. 1978 bis 30. 6. 1979	12 %	6 %
vom 1. 7. 1979 bis 30. 6. 1983	13 %	6,5 %
vom 1. 7. 1983 bis 31. 12. 1992	14 %	7 %
vom 1. 1. 1993 bis 31. 3. 1998	15 %	7 %
vom 1. 4. 1998 bis 31. 12. 2006	16 %	7 %
vom 1. 1. 2007 bis 30. 6. 2020	19 %	7 %
vom 1. 7. 2020 bis 31. 12. 2020	16 %	5 %
ab 1. 1. 2021	19 %	7 % “.

25. In Abschnitt 12.5 Abs. 2 Satz 10 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(für eine sog. Dinner-Show siehe BFH-Urteile vom 10. 1. 2013, V R 31/10, a.a.O., **und vom 13. 6. 2018, XI R 2/16, BStBl II S. 678**)“.

26. In Abschnitt 12.9 Abs. 13 Satz 5 wird die Angabe „17 500 €“ durch die Angabe „**22 000 €**“ ersetzt.

27. In Abschnitt 12.16 Abs. 7 wird nach Satz 4 folgender Satz 5 angefügt:

„⁵Nicht unter die Steuerermäßigung fällt die entgeltliche Überlassung von Bootsliegeplätzen (vgl. EuGH-Urteil vom 19. 12. 2019, C-715/18, Segler-Vereinigung Cuxhaven, und BFH-Urteil vom 24. 6. 2020, V R 47/19, BStBl II S. XXX).“

28. In Abschnitt 13.5 Abs. 3 Satz 2 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. BFH-Urteile vom 15. 9. 2011, V R 36/09, BStBl 2012 II S. 365, vom 14. 11. 2018, XI R 27/16, BFH/NV 2019 S. 423, und vom 10. 4. 2019, XI R 4/17, BStBl II S. 635)“.

29. In Abschnitt 14.1 Abs. 3 Satz 7 wird die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 28 UStG“ durch die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis **29** UStG“ ersetzt.

30. Abschnitt 14.5 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 15 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 4 wird wie folgt gefasst:

„⁴Bezeichnungen allgemeiner Art, die Gruppen verschiedenartiger Gegenstände umfassen, z.B. Geschenkartikel, reichen **grundsätzlich nicht aus.“**

bb) Nach Satz 4 werden folgende Sätze 5 und 6 eingefügt:

„⁵In Rechnungen über die Lieferung von Präsentkörben reicht es aus, als handelsübliche Bezeichnung des Liefergegenstandes lediglich "Präsentkorb" anzugeben. ⁶Die Mengen und die handelsüblichen Bezeichnungen der im Präsentkorb enthaltenen einzelnen Gegenstände brauchen in der Rechnung nicht genannt zu werden.“

cc) Die bisherigen Sätze 5 bis 7 werden die neuen Sätze **7 bis 9**.

b) In Absatz 20 Satz 6 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(z.B. „Ausfuhr“, zur Angabe „innergemeinschaftliche Lieferung“ für den Belegnachweis vgl. BFH-Urteil vom 12. 5. 2011, V R 46/10, BStBl II S. 957, und Abschnitt 6a.3 Abs. 1)“.

31. Abschnitt 14.7 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

a) Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„¹Fahrausweise gelten nach § 34 UStDV als Rechnungen im Sinne des § 14 UStG, wenn sie **mindestens die folgenden Angaben enthalten:**

- den vollständigen Namen und die vollständige Anschrift des Unternehmers, der die Beförderungsleistung ausführt (§ 31 Abs. 2 UStDV ist entsprechend anzuwenden);
- das Ausstellungsdatum;
- das Entgelt und den darauf entfallenden Steuerbetrag in einer Summe;
- den anzuwendenden Steuersatz, wenn die Beförderungsleistung nicht dem ermäßigten Steuersatz nach § 12 Abs. 2 Nr. 10 UStG unterliegt;
- im Fall der Anwendung des § 26 Abs. 3 UStG ein Hinweis auf die grenzüberschreitende Beförderung im Luftverkehr.“

b) Satz 2 wird gestrichen.

c) Die bisherigen Sätze 3 bis 7 werden die neuen Sätze **2 bis 6**.

32. In Abschnitt 14a.1 Abs. 5 Satz 2 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„**(z.B. in einer sog. Pro-forma-Rechnung)**“.

33. In Abschnitt 14b.1 Abs. 10 Satz 3 wird der erste Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. BMF-Schreiben vom **28. 11. 2019**, BStBl I S. **1269**)“.

34. Abschnitt 14c.1 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 2 wird das Wort „Tarifentfernung“ durch das Wort **„Beförderungstrecke“** ersetzt.

b) In Absatz 4 Satz 1 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(bei verdecktem Preisnachlass vgl. **BMF-Schreiben vom 28. 8. 2020**, BStBl I S. **928**)“.

35. In Abschnitt 14c.2 Abs. 1 Satz 3 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. BFH-Urteile vom 17. 2. 2011, V R 39/09, BStBl II S. 734, **und vom 14. 2. 2019**, V R 68/17, BStBl 2020 II S. 65)“.

36. Abschnitt 15.2a wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 5 Satz 3 Nummer 2 werden die Sätze 3 und 4 wie folgt gefasst:

„³Die erforderlichen Angaben müssen aus der vom leistenden Unternehmer erstellten Rechnung **oder aus weiteren, ergänzenden Unterlagen** hervorgehen (vgl. **Absätze 1a und 7**). ⁴Rechnungsergänzungen durch den Leistungsempfänger können nicht berücksichtigt werden (vgl. BFH-Beschluss vom 4. 12. 1987, V S 9/85, BStBl 1988 II S. 702).“

b) Absatz 6 wird wie folgt geändert:

aa) In Satz 4 wird der Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. BFH-Urteil vom 2. 9. 2010, V R 55/09, **a.a.O.**)“.

bb) Satz 8 wird wie folgt gefasst:

„⁸Hinsichtlich der übrigen nach den §§ 14, 14a UStG erforderlichen Angaben hat der Rechnungsempfänger die inhaltliche Richtigkeit der Angaben zu überprüfen.“

cc) Die Sätze 10 bis 12 werden wie folgt gefasst:

„¹⁰Bei unrichtigen Angaben entfällt **grundsätzlich** der Vorsteuerabzug. ¹¹**Enthält** eine Rechnung Rechenfehler oder die unrichtige Angabe des Entgelts, des Steuersatzes oder des Steuerbetrags, **kann ggf. der zu niedrig ausgewiesene Steuerbetrag abgezogen werden (vgl. Abschnitt 14c.1 Abs. 9)**. ¹²Im Fall des § 14c Abs. 1 UStG kann der Vorsteuerabzug unter den übrigen Voraussetzungen in Höhe der für die bezogene Leistung geschuldeten Steuer vorgenommen werden.“

37. Abschnitt 15.2b Abs. 3 wird wie folgt geändert:

a) Nach Satz 13 wird folgender Satz 14 eingefügt:

„¹⁴**Zum Vorsteuerabzug eines Insolvenzverwalters vgl. Abschnitt 15.2d Abs. 1 Nr. 14.**“

b) Der bisherige Satz 14 wird neuer Satz 15.

38. Abschnitt 15.2d Abs. 1 wird wie folgt geändert:

a) In Nummer 13 wird der abschließende Punkt durch ein Semikolon ersetzt.

b) Nach Nummer 13 wird folgende Nummer 14 angefügt:

„**14.¹Vorsteuerabzug eines Insolvenzverwalters; ein Insolvenzverwalter kann eine Leistung im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit entweder kraft Amtes für die Masse oder persönlich beziehen. ²Das Recht auf Vorsteuerabzug steht der Insolvenzmasse zu, wenn der Insolvenzverwalter die Masse wirksam verpflichtet hat (vgl. BFH-Urteil vom 18. 9. 2019, XI R 19/17, BStBl 2020 II S. 172).**“

39. Abschnitt 15.5 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 2 wird wie folgt geändert:

aa) Satz 2 wird gestrichen.

bb) Die Sätze 3 bis 5 werden die neuen Sätze **2 bis 4**.

b) Absatz 3 wird wie folgt gefasst:

„(3) Enthalten gemeinsame Fahrausweise für Beförderungsleistungen durch mehrere in einem Verkehrs- und Tarifverbund zusammengeschlossene Unternehmer keine Angaben über den Steuersatz, ist für die Berechnung der abziehbaren Vorsteuerbeträge der ermäßigte Steuersatz zu Grunde zu legen.“

c) Absatz 4 wird gestrichen.

40. Abschnitt 15.9 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 2 Beispiel Satz 3 wird die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 UStG“ durch die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 **und 29** UStG“ ersetzt.

b) In Absatz 6 Satz 4 wird die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 UStG“ durch die Angabe „§ 4 Nr. 8 bis 27 **und 29** UStG“ ersetzt.

41. In Abschnitt 15.14 Abs. 1 Satz 2 wird folgender Klammerzusatz angefügt:

„(vgl. **BFH-Urteil vom 22. 8. 2019, V R 14/17, BStBl 2020 II S. 720**)“.

42. In Abschnitt 15.23 Abs. 12 Satz 2 wird der zweite Klammerzusatz wie folgt gefasst:

„(vgl. **Rdnr. 13 Satz 2 zweiter Spiegelstrich** des BMF-Schreibens vom **4. 4. 2018**, BStBl I S. **592**).“

43. In Abschnitt 15a.3 Abs. 2 Satz 1 wird folgender Klammerzusatz angefügt:

„(vgl. **BFH-Urteil vom 29. 4. 2020, XI R 14/19, BStBl II S. 613**)“.

44. Abschnitt 16.2 Abs. 7 Satz 3 wird wie folgt gefasst:

„³Personen, die der Beförderer aus privaten Gründen unentgeltlich mitbefördert, z.B. Angehörige, sind demgegenüber mitzuzählen, soweit eine sonstige Leistung im Sinne von § 3 Abs. 9a Nr. 2 UStG vorliegt, die nach § **3b Abs. 1** UStG im Inland ausgeführt wird.“

45. Abschnitt 17.1 Abs. 1 Satz 3 wird wie folgt gefasst:

„³Zur Steuer- und Vorsteuerberichtigung bei Entgeltminderungen durch Gewährung von verdeckten Preisnachlässen vgl. **BMF-Schreiben vom 28. 8. 2020, BStBl I S. 928.**“

46. Abschnitt 18.13 Abs. 10 wird wie folgt geändert:

- a) Der bisherige Inhalt wird Satz 1.
- b) Nach Satz 1 wird folgender Satz 2 angefügt:

„²**Dabei handelt es sich nicht um eine nicht verlängerbare Ausschlussfrist (vgl. BFH-Urteil vom 17. 7. 2019, V R 7/17, BStBl 2020 II S. 177).**“

47. Abschnitt 19.1 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 2 Satz 1 wird die Angabe „17 500 €“ durch die Angabe „**22 000 €**“ ersetzt.
- b) In Absatz 3 Satz 1 wird jeweils die Angabe „17 500 €“ durch die Angabe „**22 000 €**“ ersetzt.
- c) Absatz 4 wird wie folgt geändert:
 - aa) In Satz 2 wird die Angabe „17 500 €“ durch die Angabe „**22 000 €**“ ersetzt.
 - bb) In Satz 3 wird die Angabe „17 500 €“ durch die Angabe „**22 000 €**“ ersetzt.
- d) In Absatz 6 Satz 1 wird die Angabe „17 500 €“ durch die Angabe „**22 000 €**“ ersetzt.

48. Abschnitt 22.1 Abs. 2 Satz 2 wird wie folgt gefasst:

„²Das bei der Aufbewahrung von Bild- oder anderen Datenträgern angewandte Verfahren muss den GoBD (vgl. **BMF-Schreiben vom 28. 11. 2019, BStBl I S. 1269**) entsprechen.“

49. Abschnitt 22.2 Abs. 12 Nummer 4 wird wie folgt gefasst:

„⁴ bei der Verpflichtung zur Führung des Umsatzsteuerhefts vgl. **BMF-Schreiben vom 30. 4. 1981, BStBl I S. 312, und vom 17. 1. 1983, BStBl I S. 105;**“

50. Abschnitt 27b.1 Abs. 6 Satz 1 wird wie folgt gefasst:

„¹Da die Umsatzsteuer-Nachschau keine Außenprüfung im Sinne des § 193 ff. AO darstellt, finden insbesondere **die** §§ 147 Abs. 6 **Satz 2, 201 und 202** AO keine Anwendung.“

- II. Weitere redaktionelle Änderungen, die im Jahre 2020 bzw. seit dem BMF-Schreiben vom 19. Dezember 2019 - III C 3 - S 7015/19/10002 :001 (2019/1084286) -, BStBl I S. 1399, unterjährig in der laufenden Aktualisierung des UStAE vorgenommen wurden.
- III. In Abschnitt 4.16.5 Abs. 18 wurde das Wort „interdisziplinäre“ durch das Wort „interdisziplinären“ ersetzt.
- IV. In Abschnitt 4.20.1 Abs. 3 Satz 2 wurde das Wort „Zurverfügungstellen“ durch die Worte „zur Verfügung stellen“ ersetzt.
- V. In Abschnitt 4.20.4 Abs. 3 Nummer 5 wurde das Wort „Autoskooter“ durch das Wort „Autoscooter“ ersetzt.
- VI. In Abschnitt 4.24.1 Abs. 3 Satz 1 Nummer 1 Satz 1 Buchstabe c wurde das Wort „anderen“ durch das Wort „andere“ ersetzt.
- VII. In Abschnitt 4.26.1 Abs. 1 Satz 2 wurden die Wörter „herkömmlicher Weise“ durch das Wort „herkömmlicherweise“ ersetzt.
- VIII. In Abschnitt 13.5 Abs. 3 Satz 2 wurde im Klammerzusatz die Angabe „BFH-Urteil“ durch die Angabe „BFH-Urteile“ ersetzt.
- IX. In Abschnitt 14.5 Abs. 2 Satz 3 wurde das Wort „sind“ durch das Wort „ist“ ersetzt.
- X. In Abschnitt 15a.1 Abs. 2 Nummer 4 Satz 4 wurden die Worte „inne wohnt“ durch das Wort „innewohnt“ ersetzt.
- XI. In Abschnitt 15a.6 Abs. 6 Satz 2 wurden die Worte „inne wohnt“ durch das Wort „innewohnt“ ersetzt.

10. Abschnitt 26.3 wurde wie folgt gefasst:

- a) In Satz 1 wurde das Wort „Luftverkehrsunternehmer“ durch das Wort „Luftverkehrsunternehmern“ ersetzt.
- b) In Satz 3 wurde das Wort „Luftverkehrsunternehmer“ durch das Wort „Luftverkehrsunternehmern“ ersetzt.

Dieses Schreiben wird im Bundessteuerblatt Teil I veröffentlicht.

Im Auftrag

Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.